Lübbecke

Heimatverein Blasheim trifft sich

Blasheim (WB). Die nächste Monatsversammlung des Heimatvereins Blasheim wird am Mittwoch, 25. September, veranstaltet. Die Mitglieder treffen sich im Vereinshaus »Altes Spritzenhaus« an der Eikeler Straße in Blasheim. Beginn des Monatstreffens ist um 19.30 Uhr. Alle Mitglieder des Heimatvereins sind eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Kinoprogramm

Lichtburg Lemförde-Quernheim, Telefon 05443/469, Di. 17 Uhr Der König der Löwen. 17.30 Uhr Wer 4 sind-Die fantastischen Vier. 20 Uhr Der Wehdem Krimi. 20 Uhr Yesterday Film um die Songs der Beatles.
Dersa-Kino Rahden, Weher Straße, Telefon 05771/917525, Di. 16.45 Uhr, 19.30 Uhr Es Kapitel 2, 16.45 Uhr, 19.45 Uhr Ad Astra - Zu den Sternen, 17 Uhr, 20 Uhr Downton Abbey, 17.15 Uhr Angry Birds 2 - Der Film, 17.15 Uhr, 20.15 Uhr Rambo: Last Blood, 19.45 Uhr Gut gegen Nordwind.

Beilagenhinweis

Teile unserer heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) enthalten Prospekte der Firmen

- WOHNZENTRUM ZURBRÜGGEN

Wir bitten um Beachtung.
Fragen zu Ihrer Prospektverteilung beantworten wir Ihnen gerne unter der Telefonnummer 05 21/58 53 44.

LÜBBECKER KREISZEITUNG

Rahdener Zeitung,
Espelkamper Zeitung, Stemweder Zeitung

Herausgeber:
Carl–Wilhelm Busse †

Redaktionsleitung:
André Best
Ulrich Windolph

Chefs vom Dienst:
Andreas Kolesch (Nachrichten)
Carsten Jonas (Verlagstechnik)

Verantwortliche Redakteure:
Lokalausgaben: Thomas Hochstätter; Produktion: Thomas Lunk; Chefreporter: Christian Althoff; Wirtschaft: Bernhard Hertlein; Sport: Oliver Kreth (Stv.); Reise: Thomas Albertsen (Panorama-Verlag)

Lokalredaktion Lübbecke:
Leitung: Dr. Friederike Niemeyer;
Lokalsport: Volker Krusche (Leitung)

Lokalredaktion Rahden/Espelkamp:
Leitung: Elke Bösch, Dieter Wehbrink (Stellv.);
Redakteur in Espelkamp: Felix Quebbemann

Verlagsleitung und für Anzeigen verantwortlich:
Gabriele Förster

Geschäftsführung:
Frank Best
Harald Busse

Verlag: Westfalen-Blatt
Vereinigte Zeitungsverlage GmbH
Pressehaus, Sudbrackstraße 14-18, 33611 Bielefeld
Postfach 10 31 71, 33531 Bielefeld
Telefon: 05 21 / 585-0, Telefax: 05 21 / 585-370
Internet: www.westfalen-blatt.de
E-Mail: wb@westfalen-blatt.de

Druck: Westfalen-Druck GmbH

Zur Zeit gilt für die Gesamtauflage die
Anzeigenpreisliste Nr. 30 vom 1. Januar 2019

Abonnementskündigungen:
Bei Boten- oder Postzustellung können nur Abbestellungen zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich möglichst per Einschreiben bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bezugspreise monatlich 36,30 Euro per Boten einschl. Zustell-Lohn mit steuerfreiem Nachtzuschlag, bei Postzustellung 38,90 Euro. Studenten-Abonnement 22,00 Euro. Beim Abonnements- und Einzelverkaufspreis inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem siebten Tag der Unterbrechung. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erscheinen werktags. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Unserer Freitagsausgabe liegt das Unterhaltungs- und Fernsehmagazin prisma bei.

Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.

Suchtprobleme häufen sich

DAK stellt Gesundheitsreport für den Kreis Minden-Lübbecke vor

Minden/Lübbecke (hjA). Im Mühlenkreis gelten von den etwa 167.000 Erwerbstätigen 32.000 Personen als nikotin- und etwa 22.000 als alkoholabhängig. 2000 Frauen und Männer sind süchtig nach Computerspielen. Diese Zahlen gehen aus dem Gesundheitsreport der DAK für den Kreis Minden-Lübbecke hervor.

Der Chef der Minden-Lübbecker DAK, Frank Wolff, und die Amtsleiterin des Kreisgesundheitsamtes, Dr. Elke Lustfeld, haben die Ergebnisse des Reports jetzt vorgestellt. Der Bericht zeigt auch: Der Krankenstand im Kreis Minden-Lübbecke ist 2018 gegen den Landestrend gesunken. So lagen die Ausfalltage aufgrund von Erkrankungen 0,2 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr. Mit 4,5 Prozent gab es in der Region allerdings einen etwas höheren Krankenstand als im Landes- (4,3 Prozent) und im Bundesdurchschnitt (4,2 Prozent).

»Rücken« auf Platz eins

Laut Gesundheitsreport, der auf der Auswertung von 20.000 DAK-Versicherten basiert, die im vergangenen Jahr einen »Gelben Schein« eingereicht haben, waren damit an jedem Tag des Jahres von 1000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern 45 krankgeschrieben. Der höchste Krankenstand in Nordrhein-Westfalen wurde mit 5,7 Prozent in Gelsenkirchen und Bottrop verzeichnet, der niedrigste mit 3,6 Prozent in Gütersloh und in der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Die aktuelle Analyse für den Mühlenkreis zeige die wichtigsten Veränderungen bei der Zahl und Dauer der Krankschreibungen, erläuterte Frank Wolff im Mindener Kreishaus. Fast jeder vierte Fehltag erfolge durch Muskel-Skelett-Erkrankungen wie Rückenschmerzen. Trotz eines Rückgangs um elf Prozent lägen diese Diagnosen weiterhin auf dem ersten Rang, schilderte Elke Lustfeld.

Grippewelle wirkt sich aus

Einen deutlichen Rückgang von sieben Prozent gab es bei den Fehltagen auf Grund von psychischen Erkrankungen. Sie hatten mit 13,7 Prozent allerdings immer noch den drittgrößten Anteil an allen Ausfalltagen. Einen Zuwachs von drei Prozent gab es hingegen bei den Atemwegserkrankungen wie Bronchitis und Sinusitis. Ihr Anteil am Krankenstand beträgt 14,4 Prozent, gleichbedeutend mit Platz zwei im Ranking der häufigsten Diagnosegruppen bei den Fehltagen. Dass die Atemwegserkrankungen die psychischen Erkrankungen auf Platz zwei abgelöst haben, führt Lustfeld auf die starke Grippewelle im Mühlenkreis Anfang des vergangenen Jahres zurück.

DAK-Chef Frank Wolff und die Leiterin des Kreisgesundheitsamtes, Dr. Elke Lustfeld stellten die Ergebnisse des Gesundheitsreports für den Kreis Minden-Lübbecke vor. Foto: Hans-Jürgen Amtage

NRW-Studie zur Sucht

In dem Gesundheitsreport wurde unter dem Schwerpunkt »Sucht 4.0 – Trinken, Dampfen, Gamen in der Arbeitswelt« auch der Frage nachgegangen, wie viele Erwerbstätige in Nordrhein-Westfalen mit gravierenden Problemen durch Alkohol, Zigaretten und Computerspiele zu kämpfen haben. Die Kasse wirft dabei einen Blick auf Ursachen und Risikofaktoren.

Für das Schwerpunkthema wurden die Fehlzeiten aller erwerbstätigen Mitglieder der Krankenkasse in NRW ausgewertet, flankiert von Analysen der ambulanten und stationären Versorgung. Eine repräsentative Befragung von 5000 Beschäftigten sowie eine Expertenbefragung gäben Aufschluss über die Verbreitung und den Umgang mit den verschiedenen Suchtmitteln und Verhaltensweisen, so Wolff. Das Fazit: Hunderttausende Beschäftigte zwischen Weser und Rhein hätten ein Suchtproblem.

Riskanter Alkoholkonsum

Konkret bedeute das: Fast 1,2 Millionen Arbeitnehmer zeigten einen riskanten Alkoholkonsum – das wäre jeder achte Beschäftigte. 19,3 Prozent der Arbeitnehmer hierzulande sind zigarettenabhängig. Erstmals untersuchte der Report auch das Thema Computerspielsucht in der Arbeitswelt. Das Ergebnis: 581.000 Erwerbstätige in NRW zeigen ein riskantes Nutzungsverhalten.

Wie der Gesundheitsreport weiter ausweist, haben Arbeitnehmer in NRW mit Hinweisen auf eine so genannte Substanzstörung deutlich mehr Fehltage im Beruf als ihre Kollegen ohne auffällige Probleme. Der Krankenstand der Betroffenen ist mit 7,7 Prozent mehr als doppelt so hoch. Sie fehlten aber nicht nur im Job, weil sie wegen ihrer Suchtproblematik krankgeschrieben würden, sagte Frank Wolff. Vielmehr zeigten sich bei ihnen in allen Diagnosegruppen mehr Fehltage. »Besonders deutlich ist der Unterschied bei den psychischen Leiden«, so Elke Lustfeld. Hier seien es mehr als dreimal so viele Fehltage.

Im Bereich der Muskel-Skelett-Erkrankungen wie Rückenschmerzen gibt es ein Plus von rund 88 Prozent bei den Ausfalltagen. Bei Atemwegserkrankungen sind es 53 Prozent. Insgesamt ergibt eine Hochrechnung der Studienergebnisse unter den Erwerbstätigen in NRW fast 1,7 Millionen abhängige Raucher, 31.000 erfüllen die Kriterien einer Computerspielsucht und rund 95.000 Erwerbstätige sind alkoholabhängig.

Drei Viertel der direkten Krankmeldungen bei Suchtproblemen sei in NRW auf Alkohol zurückzuführen, heißt es dem Report weiter. Laut der Studie haben 13,3 Prozent der Arbeitnehmer hierzulande einen riskanten Alkoholkonsum.

Viele junge Spielsüchtige

Erstmals untersuchte der Report auch das Thema Gaming und seine Auswirkungen auf die Arbeitswelt. Demnach spielen 58 Prozent der Erwerbstätigen in NRW Computerspiele. Davon gelten knapp sieben Prozent als riskante Gamer. Das heißt: 581.000 Beschäftigte zeigen auffälliges Nutzungsverhalten. Vor allem junge Beschäftigte zwischen 18 und 29 Jahren sind laut Wolff riskante Computerspieler (11,6 Prozent). Jeder elfte Mitarbeiter mit riskantem Spielverhalten gab bei der Analyse an, in den letzten drei Monaten wegen des Spielens abgelenkt oder unkonzentriert bei der Arbeit gewesen zu sein. Von den Erwerbstätigen mit einer Computerspielsucht war es sogar jeder Dritte (33,3 Prozent).

Jeder Fünfte raucht

Das Rauchen von Zigaretten bleibe aber die am meisten verbreitete Sucht, die auch die Arbeitswelt betreffe, machte Amtsleiterin Elke Lustfeld deutlich. 19,3 Prozent der Erwerbstätigen seien zigarettenabhängig. Unter den jungen Erwerbstätigen zwischen 18 und 29 Jahren gebe es mit 16,3 Prozent den geringsten Anteil. Bei den 60- bis 65-jährigen Berufstätigen rauche fast jeder Vierte. Etwa jeder zweite Raucher rauche auch während seiner Arbeitszeit, also außerhalb der Arbeitspausen. Zudem dampften derzeit mehr als 5,6 Prozent der Erwerbstätigen E-Zigaretten.

Polizei informiert bei Seniorenmesse

Lübbecke (WB). Die Polizei informiert am Samstag, 28. September, bei der ersten Lübbecker Seniorenmesse übers Radfahren und Sicherheit. Von 11 bis 17 Uhr werden 31 Aussteller in und vor dem St.-Andreas-Gemeindehaus unter dem Motto »Fit fürs Alter« eine bunte Mischung von seniorenrelevanten Angeboten vorstellen. Mit dabei ist auch die Lübbecker Polizei, die verschiedene Vorträge um 12 und 14 Uhr hält.

Aqua-Fitness beim Kneipp-Verein

Lübbecke (WB). Beim Kneipp-Verein Lübbecke beginnt am Freitag, 27. September, ein neuer Aqua-Fitness-Kurs. Kursende ist der 20. Dezember. Die Kurse beginnen im Tiefwasser um 9 Uhr und im Flachwasser um 9.15 Uhr und dauern 45 Minuten. Die Anmeldung zu den Kursen ist zum ersten Termin bei den Kursleitern möglich. Für die zehn Kurstermine zahlen Mitglieder 60 Euro und Nichtmitglieder 80 Euro.

Lebenshilfe begrüßt neue Freiwillige

Noch drei offene Stellen – Kurzentschlossene können sich für Oktober bewerben

Lübbecke (WB). Die Lebenshilfe Lübbecke hat 22 neue Freiwillige begrüßt. Die jungen Frauen und Männer werden ihren Dienst in den Betriebsstätten, Wohnheimen und Kindertagesstätten in Bünde, Lübbecke, Stemwede und Stift Quernheim leisten.

»Für die Lebenshilfe Lübbecke ist Ihr Engagement eine große Bereicherung«, sagte Maja Gottwald die für die Freiwilligendienste der Lebenshilfe Lübbecke zuständig ist an ihre neuen Kollegen gerichtet. »Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder den Bundesfreiwilligendienst absolvieren: Mit Ihrem Dienst leisten Sie direkt etwas für Menschen mit Behinderung und gewinnen Lebenserfahrung.«

Ein Freiwilliges Soziales Jahr sowie der Bundesfreiwilligendienst bei der Lebenshilfe Lübbecke sind für sechs bis zwölf Monate möglich. Das Angebot richtet sich an Interessierte diverser Altersgruppen. Aktuell können noch drei Stellen besetzt werden. Kurzentschlossene können sich bis Oktober um eine dieser Stellen bewerben. Für einen Freiwilligendienst ab Sommer 2020 ist die Bewerbung schon jetzt möglich. Ausführliche Informationen rund um die Freiwilligendienste gibt es auf der Internetseite der Lebenshilfe Lübbecke unter

@ www.lebenshilfe-luebbecke.de

22 Freiwillige haben bei der Lebenshilfe Lübbecke ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst begonnen. Ihre Einsatzorte sind auch in Bünde, Stemwede und Stift Quernheim.

Notdienste

Apotheken

Apotheken-Notdienst: Telefon 0800/0022833 (kostenlos) oder mobil 22833 (69 Cent/Minute). www.akwl.de
Dienstbereit von 9 bis 9 Uhr: Apotheke Levern, Leverner Straße 64, Telefon 05745/2126.

Ärzte

Notdienst-Anrufzentrale, Telefon 116117, kostenlos, 18 bis 8 Uhr, außerdem Rettungsambulanz Krankenhaus Rahden.
Kinderärzte, ELKI Klinikum Minden, Telefon 0571/7904040.
Augenärzte, Telefon 116117.
Zahnärzte, Tel. 01805/986700 (14 Ct. pro Minute/Festnetz).
Hals-Nasen-Ohrenarzt, Dr. Detlef und Sabine Walter, Bismarckstraße 8, Bünde, Tel. 05223/2999. Notdienst, 22 bis 8 Uhr. HNO-Klinik in Minden, Telefon 0571/7900, oder Bielefeld, Telefon 0521/5810.

Kleintier-Notdienst

Zentrale Telefonnummer: 01805/123477.

Hilfe in Not

Polizei, Telefon 110
Rettung und Feuer, Telefon 112.
Hexenhaus Hilfe in Krisensituationen, Telefon 05772/97370.
Hospiz Veritas, Bahnhofstraße, Telefon 0541/80960, Beratung.